

# schotten pfarrblatt

fastenzeit / ostern 2004

Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten

Quadragesima

## inhalt

- 2 Bei den Schotten
- 3 Kunst
- 4 Pfarrblicke
- 6 Pfarrfinanzen
- 7 Pfarreise
- 8 Termine

Auf dem Weg  
innehalten



## Editorial

Viele Aktivitäten der Schottenpfarre basieren auf dem ehrenamtlichen Engagement unserer Gemeindemitglieder (Danke!). Für die seelsorgliche Betreuung, die Administration, die Instandhaltung der Räume etc. sind hauptamtliche Mitarbeiter dennoch nicht wegzudenken. Trotz des Sparstiftes der vergangenen Jahre machen die Personalkosten daher einen Großteil unseres Budgets aus. Aber auch der Sachaufwand ist beträchtlich. Um Ihnen einen Einblick in die derzeitige finanzielle Situation der Schottenpfarre zu ermöglichen (und um das Verständnis für die immer wichtiger werdenden Sammlungen, Spenden und Veranstaltungen zu fördern!) haben wir Herrn Werner Leskovar, unseren „Finanzchef“, um eine kurze Darstellung gebeten (S. 6)

Besonders freue ich mich über die Fortsetzung der Serie „Kunst in der Schottenkirche“. Diesmal beschreibt Dr. Georg Kugler den Hochaltar unserer Kirche aus kunsthistorischer Sicht. Für mich wird dabei deutlich, wie zeitgebunden verschiedene (Schönheits-) Ideale und Wertvorstellungen sind, wie aber auch – ganz deutlich zu sehen am Historismus – durch den Rückgriff auf frühere Stile versucht wird, alte und verloren gegangene Ideale neu zu beleben um damit die Gegenwart zu bereichern.

Ähnlich sehe ich es, wenn heute wieder der alte lateinische Begriff der „Quadragesima“ verstärkt in den Vordergrund tritt. Der Vorteil des Wortes „Fastenzeit“ ist sicher, dass hier schon konkrete Schritte angesprochen werden. Der Begriff „Quadragesima“ verdeutlicht demgegenüber den Charakter des Weges, den wir als Einzelne, aber auch als Gemeinde gehen: Den Weg der vierzig Tage, in denen wir uns darauf vorbereiten, den Tod und die Auferstehung Jesu Christi so zu feiern, dass diese Frohe Botschaft unser Leben verwandeln kann.

Das wünscht Ihnen aus ganzem Herzen  
P. Nikolaus



## Fastenzeit

Die Zeit der **Vierzig Tage vor Ostern**, die Fastenzeit, wollen wir als Weg der Versöhnung gestalten. Sie beginnt mit dem Gottesdienst am Aschermittwoch und dem Zeichnen des Aschenkreuzes.

Wer es möchte, ist eingeladen, seine persönlichen Vorsätze in einem verschlossenen Kuvert in den Gottesdienst mitzubringen. Diese Vorsätze werden wir in einer großen Kiste

lagern, wobei wir für die Anonymität Sorge tragen. Weitere Stationen auf unserem Weg werden die „**Statio**“ am **12. März** und die „**Feier der Versöhnung**“ am **26. März** sein. Durch diese Zeichen soll deutlicher werden, dass wir nicht nur als Einzelne, sondern auch als Gemeinde den Weg der Umkehr gehen.

Beten wir in dieser Zeit besonders füreinander!

## Geistliche Abendmusik

Der diesjährige Zyklus unserer Konzertreihe beschäftigt sich mit einer herausragenden österreichischen Musikerpersönlichkeit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts:

**Anton Heiller zum 25. Todestag.**

In sieben Konzerten mit jungen und arrivierten Künstlern aus Österreich, Südtirol und Italien wird eine große Auswahl aus dem Orgelschaffen des

aus Dornbach stammenden Organisten, Dirigenten und Komponisten mit unseren wunderbaren Mathis-Orgeln zum Klingen gebracht werden.

Den Anfang macht der aus Italien stammende **Pier Damiano Peretti am Di, 20. April 2004**. Beginn ist wie immer mit der Komplet um **20.00**.

Seien Sie dazu herzlich eingeladen!

## Blickpunkte-Seminar

Das Blickpunkte-Seminar steht in diesem Semester unter dem Thema: „**Hoffnung, die uns trägt**“.

Die Vorträge beginnen am Mittwoch, 25. Februar. Aus Anlass des zwanzig-

jährigen Bestehens dieser Seminarreihe schließt das heurige Semester mit einem **Festvortrag** von **Msgr. Helmut Schüller** und einer **Feier am 2. Juni** im Prälatensaal.

## Kindergarten

Unser Kindergarten wird im Sommer modernisiert und erweitert. Ab September eröffnen wir eine dritte Gruppe auch für kleinere Kinder („**Familienengruppe**“).

Falls Sie einen Kindergartenplatz für

Ihr Kind suchen, können Sie unter der Telefonnummer 53498/220 mit uns Kontakt aufnehmen.

Nähere Informationen erhalten Sie auch auf der Homepage:

[www.schottenkindergarten.at](http://www.schottenkindergarten.at)



## „Unsere Liebe Frau zu den Schotten“

von Dr. Georg Kugler

### Der Hochaltar der Schottenkirche

Im Anschluss an die Betrachtung des gesamten Erscheinungsbildes der Kircheninnenarchitektur (*Schottenpfarrblatt, Herbst 2003*) nehmen wir dieses Mal den raumbherrschenden **Hochaltar** ins Augenmerk. Er ist infolge der liturgischen Forderungen des zweiten Vatikanischen Konzils durch den neuen Volksaltar ersetzt und seiner Funktion beraubt worden. Selbst der Tabernakel ist nicht mehr im Gebrauch. Die Lichter des Hochaltars und sein Blumenschmuck bilden heute nur mehr eine festliche Kulisse, sonst ist er zwecklos. Dasselbe Schicksal hat die Kanzel erlitten. In früheren Jahrhunderten hätte man Altar und Kanzel abgetragen, doch



**Unsere Liebe Frau zu den Schotten**  
Hochaltarbild (Glasmosaik, 19. Jhd)

unsere Generation ist nicht mehr so selbstsicher, sondern klammert sich an die Regeln der Denkmalpflege.

Der Hochaltar ist ein Denkmal des Geschmacks der letzten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts. Der berühmte Wiener Architekt **Heinrich von Ferstel** (1828 – 1883) hat ihn in seinem letzten Lebensjahr, also vor rund 120 Jahren entworfen, als Hauptwerk der von ihm geplanten Neugestaltung der Kirche. Der Architekt **Max Haas** hat ihn vollendet.

Der **Altar** erhebt sich in strahlendem Weiß auf einem hohen dunklen Sockel und sieht aus wie die Fassade eines Tempels. Das Altarbild scheint darin ein großes Tor auszufüllen, das von Säulen gerahmt und von einem Giebelaufbau gekrönt wird. Der Stil, aber auch das Material dieser Altararchitektur, stimmt mit jenem der beiden großen Altäre im Querschiff und der kleineren zu Seiten

des Altarraumes sowie der Kanzel überein. Altäre und Kanzel sind den Meisterwerken der italienischen Frührenaissance, also der Kunst des 15. Jhdts. nachempfunden. Sie haben mit keinem früheren Zustand der Schottenkirche das Geringste zu tun, im Übrigen auch nicht mit irgendeinem anderen Bauwerk Wiens oder Österreichs. Aber die Baukunst, die im 15. Jahrhundert die italienischen Städte, wie z. Bsp. Florenz oder



Venedig prägte, wurde seit dem frühen 19. Jhd. hochgeschätzt und bewundert und mit den großen Künstlern in Zusammenhang gesehen. Dieser Kunststil war auch ein Ideal Ferstels und seiner Zeit.

Die Marmorpracht des Hochaltars sollte aber auch dem Charakter der ältesten Marienkirche Wiens gerecht werden. Den Ehrennamen „Unsere liebe Frau“ hat im Übrigen der hl. Franz von Assisi der Mutter Gottes gegeben.

Das **Altarbild** ist ein Glasmosaik, entstand nach einem Entwurf von **Michael Rieser**, und wurde in der renommierten Glasmalereianstalt Neuhauser in Innsbruck hergestellt. Die Madonna thront im Zentrum des Bildes, die Lehne ihres Thrones wird von zwei schwebenden Engeln gehalten. Zu ihren Füßen erkennen wir fünf Gestalten. Zu ihrer Rechten steht, in einen prunkvollen Ornat gekleidet, mit der Tiara auf dem Haupt, wie dies zu seiner Zeit gänzlich unbekannt gewesen war, der Kirchenvater und Papst **Gregor der Große**. Er kann als der Neubegründer des Benediktinerordens um das Jahr 600 bezeichnet werden; denn das Kloster Montecassino



„**Ausculata, o fili ...**“  
Regula Benedicti, Prolog (6. Jhd)

war bereits 581, kaum 40 Jahre nach dem Tode des hl. Benedikt (543) von den Langobarden verwüstet worden. Seine Mitbrüder zerstreuten sich. Es war Gregor der Große der Benedikt von Nursia als eine überragende römische Persönlichkeit in seinen Schriften pries und dadurch bewirkte, dass die „Regula Benedicti“ von vielen Mönchsgemeinschaften angenommen wurde und sich im fränkischen Reich verbreitete.



„**Ich bin das A und das Ω**“  
Christus Pantokrator (Offb. 22,13)



**Kaiser Heinrich II.**  
(973–1024)

Vor dem **hl. Gregor** kniet der **Ordensvater Benedikt** in einem grauen Mönchsgewand. Er präsentiert der Gottesmutter ein Exemplar jener Regel, die er für seine Mitbrüder im Kloster Montecassino verfasst hat, und die zur bedeutendsten Ordensregel des Abendlandes wurde.

Im „Schottenkloster“ leben und wirken seit 1418 österreichische Mönche des Benediktinerordens in der Nachfolge der iro-schottischen Mönche. Dem hl. Benedikt gegenüber, zur Linken Mariens, kniet der Stifter des Schottenklosters, Herzog Heinrich II. von Österreich aus der Herrscherfamilie der Babenberger, das Modell der Kirche in der Hand. Auch er ist nach romantischen Vorstellungen in einen purpurroten Samtmantel mit Hermelinbesatz gekleidet, wie ein absoluter Fürst der Barockzeit. Heinrich II. war in seiner

Jugend Herzog von Bayern gewesen und hatte 1155 iro-schottische Mönche aus Regensburg, wo er sie kennen und schätzen gelernt hatte, nach Wien, seiner neuen Residenzstadt berufen. Die Kirche des Regensburger Schottenklosters war dem heiligen Jakobus geweiht und angeblich traf der erste Abt mit etlichen zwanzig Mönchen am Festtag des Apostels in Wien ein. Deshalb steht dieser hinter dem Herzog. Zwischen den knieenden Gestalten im Vordergrund sitzt ein Engel, der eine Tafel mit dem Gründungsjahr des Stiftes, 1158 trägt.

In der **Säulenarchitektur** des Altares sind zu Seiten des großen Mittelfeldes mit dem Marienbild Marmorfiguren von **Hans Gasser** aufgestellt, die die beiden Herrscher, **Markgraf Leopold III.**, den heiligen, Landespatron, und den heiligen **Kaiser Heinrich II.** darstellen.

Der **Giebel** über dem Altarbild ist nicht geschlossen, sondern öffnet sich zu einem runden, medaillonartigen Fenster, in dem vor goldenem Grund **Christus als Weltenherrscher** erscheint; er hält das aufgeschlagene Buch des Lebens mit dem ersten und letzten Buchstaben des griechischen Alphabets, mit Alpha und Omega. Das Christusbild wird von zwei Engeln gehalten, der blaue Hintergrund könnte die Fortsetzung des Himmels des Altarbildes andeuten.

Seitlich des **Giebels** befinden sich Büsten in runden Feldern: rechts wird der **hl. Benedikt** dargestellt, links seine Schwester, die **hl. Scholastika**.

Der Altar wird nach oben hin durch ein **Wappen** des Schottenabtes **Ernest Hauswirth** abgeschlossen, der von 1881 bis 1901 das Stift regierte. Auf dem Altar erheben sich zu Seiten des Wappenfeldes und darüber drei Engel mit den Leidenswerkzeugen Christi.

Der breite **Altartisch** wird von einer niedrigen Rückwand („Retabel“) in Stil der Neorenaissance abgeschlossen; darüber erhebt sich ein tempelartiger Tabernakel, der von einer Figur des **auferstandenen Christus** bekrönt wird.



## Weihnachtsbasar-Tugenden

### Glaube

... an's Christkind  
 ... an das Unmögliche  
 ... an den Sinn  
 ... an die Tradition

### Liebe

... zum Detail  
 ... zur Sache  
 ... zur Schottenpfarre

### Hoffnung

... auf regen Zuspruch  
 ... auf neue engagierte Mit-HelferINNen

## Sternsinger-Tugenden

### Gerechtigkeit

... für Menschen in Ländern, die weniger haben  
 ... jetzt bin aber ich dran  
 ... den Segen über die Tür zu schreiben

### Tapferkeit

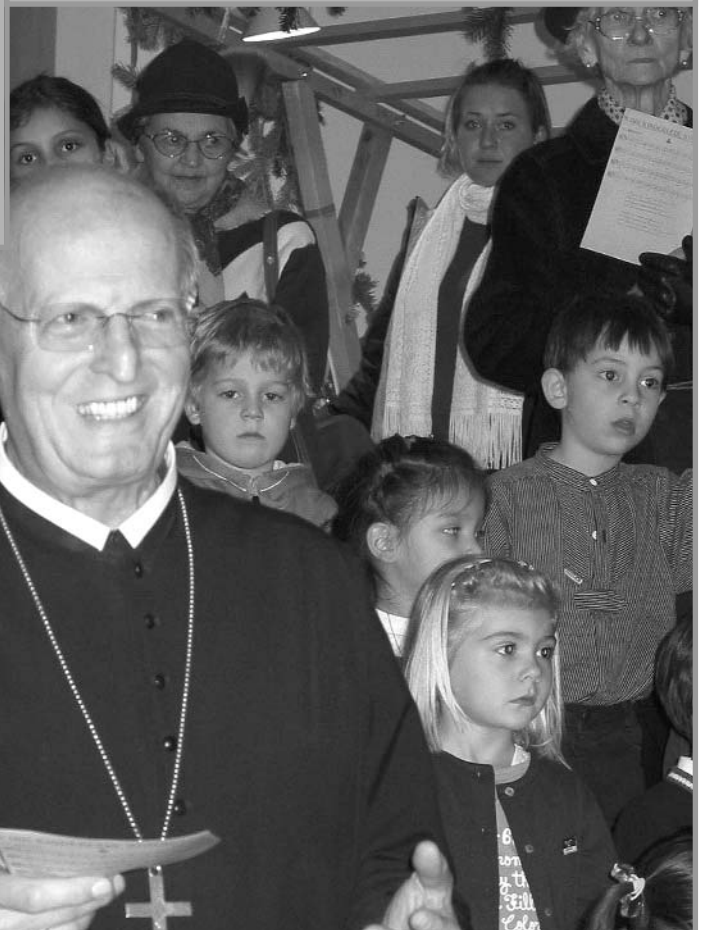
... ich trau' mich, zu läuten  
 ... in der Dämmerung, im Schneetreiben unterwegs

### Maß

... wir haben noch mehr „verdient“ als ihr  
 ... ich geh' morgen noch mal mit

### Klugheit

... Ein Kind, geboren in dunkler Nacht,  
 hat uns Menschen Licht gebracht



skizziert von  
 Elisabeth Mbaduko-Mayr





## „Über Geld spricht man nicht ...“

Trotzdem ein Blick in die Pfarrfinanzen



Werner Leskovar

Die **Finanzierung des Budgets** der Schottenpfarre stützt sich auf 3 Säulen:

### 1. Zuschuss des Stiftes Schotten:

Aufgrund der speziellen Situation der Schottenpfarre als Stiftspfarrkirche – eine eindeutige Zuordnung der Aktivitäten und Verantwortlichkeiten ist nicht immer möglich – beteiligt sich das Schottenstift mit einem jährlichem Pauschalbetrag an allen Kosten für Liturgie und Seelsorge.

### 2. Anteil am Kirchenbeitrag:

Jede Pfarre bekommt, in Abhängigkeit der in unserem Pfarrgebiet gemeldeten Katholiken einen gewichteten Anteil des eingehobenen Kirchenbeitrages. Da seit einigen Jahren die Tendenz der Abwanderung und leider auch der Anzahl der Kirchenglieder konstant steigend ist, sind hier langfristig starke Reduktionen zu erwarten und teilweise auch schon eingetreten.

### 3. Sammlungen und Spenden:

Darunter fallen die Sammlungen im Rahmen der Messfeier, der Opferstock, Spenden für die Kerzen beim hl. Antonius bzw. Spenden ohne spezielle Widmung. Für uns als Schottenpfarre ist dieser Posten schon derzeit die wichtigste Einnahmequelle und wird in nächster Zukunft an Bedeutung zunehmen.

### Defizitabdeckung

In der Vergangenheit wurde bis zum Jahre 2002 ein eventuell anfallendes Defizit von der Erzdiözese abgedeckt. Seit 2003 gibt es diese Verlustabdeckung nicht mehr, und es liegt in der Verantwortung des Pfarrers mit Unterstützung des Finanzausschusses ordentlich zu wirtschaften und eine ausgeglichene Bilanz zu erreichen. Dies ist für das Jahr 2003 gelungen aufgrund der Einsparungsmaßnahmen, die der Pfarrgemeinderat seit 1998 gesetzt hat. (Reduktion der Mesner- und Orgeldienste, Umstellung von Verträgen, etc.).

Nur sind auf der Ausgabenseite die Sparmöglichkeiten doch stark eingeschränkt, da Fixkosten wie Strom, Heizung und auch Gehälter nicht auf Null reduziert werden können. Deshalb ist es unumgänglich auf der Einnahmenseite Maßnahmen und Initiativen zu ergreifen, um die finanzielle Situation der Pfarre für die Zukunft sicher zu stellen. Einige Ansätze dazu (Vermietung des Pfarrsaales, Gebühr für Hochzeiten) wurden bereits auch schon umgesetzt, aber wir befinden uns hier erst am Anfang eines länger dauernden Prozesses, bei dem der sprichwörtlichen Phantasie sicher keine Grenzen gesetzt werden und zu dem alle Mitglieder der Schottengemeinde herzlich eingeladen sind daran teilzunehmen.

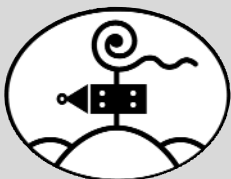
## Pfarrausgaben



### A. Personalaufwände

#### B. Sachaufwände

- **Betriebsaufwand**  
(Heizung, Strom, Reinigung, etc.)
- **Kanzleiaufwand**  
(Telefon, Bürobedarf, EDV-Material, Kopierer, etc.)
- **Seelsorgeaufwand**  
(Opferkerzen, Erstkommunion, Firmung, Pfarrblatt, etc.)
- **Gottesdienstaufwand**  
(Instandsetzungen: Orgel, Glocke, Kirche, Hostien, Messwein, Kirchenschmuck, etc.)



## Betriebsergebnis der Pfarre für 2003 (Budgetwerte in €)

	Ausgaben	Einnahmen
Zuschuss des Stiftes		37.000.–
Anteil am Kirchenbeitrag		54.000.–
Sammlungen und Spenden		59.000.–
Personalkosten	87.000.–	
Betriebsaufwand	40.000.–	
Kanzleiaufwand	5.000.–	
Seelsorgeaufwand	11.000.–	
Gottesdienstaufwand	7.000.–	
<b>Gesamt</b>	<b>150.000.–</b>	<b>150.000.–</b>



## Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mo 9.30 – 11.30  
 Mi 8.30 – 11.30  
 Do 12.00 – 16.00

## Neuer Prior im Schottenstift!

Knapp vor Redaktionsschluss erhielten wir die Nachricht, dass wegen der Wahl von **P. Johannes Jung OSB** zum Direktor des Schottengymnasiums **P. Nikolaus Poch OSB** mit **15.2.2004** zu seinem Nachfolger als Prior des Schottenstifts bestellt wurde und **P. Stephan Szinai OSB** das Amt des Subpriors übernehmen wird.

**7.4.2004:** Abreise vom Hotel und Fahrt nach **Aquilea** (Besichtigung der Ausgrabungen, Forum, Dom), danach Rückfahrt nach Wien, Ankunft abends auf der Freyung.

### Reisekosten

Reise samt Hotel mit Halbpension € 459,-  
 (Einbettzimmer-Zuschlag € 36,-).

Die Beträge bitte auf das Konto bei der Bank Austria-Creditanstalt (BLZ 12000) mit der Nummer 52099720601, lautend auf Dr. Christian Lammerhuber/Reisekonto zu überweisen.

### Reisevorbereitung

Informationsabend: **Fr, 19.03.2004**, 20.00 Uhr im Gobelin- oder Schottensaal.

### Reiserückblick

**Di, 25.5.2004**, 20.00 Uhr: Reisebilderabend und Nachlese

### Reiseorganisation

Dr. Christian Lammerhuber (Reiseleitung)  
 Mag. Martin Schöffberger (Kulturprogramm)

*Auf eine schöne Fahrt!*

## Pfarrreise 2004



Die vorösterliche Reise führt uns in und über das Gebiet von Alt-Österreich nach Friaul-Venetien in die Lagunenlandschaft von Grado. Dabei wird es auch wieder Blicke in die Zeit des Imperium Romanum geben sowie auf früheste Spuren des Christentums.

### Reiseprogramm

**4.4.2004**, 11.30 Uhr:

Treffpunkt in der Schottengasse (Ba-Ca-Bank). Abfahrt um 12.00 Uhr über Slowenien (**Šempeter**: Besichtigung der römischen Nekropole) – Grado. Ankunft im Hotel. Zimmerverteilung und Abendessen.

**5.4.2004:** Ausflug nach **Miramare** (Besichtigung) – **Duino** (Besichtigung) – **Triest** (Stadtrundfahrt und Zeit zum Bummeln). Rückfahrt nach Grado. Abendessen.

**6.4.2004:** **Grado**, Stadtbesichtigung, Ausflug zur Wallfahrtsinsel **Barbana** per Boot, dort gemeinsame Messe, danach Zeit zum Bummeln in der Altstadt von Grado.



**Grado, Basilica di S. Eufemia**



## Fastenzeit / Ostern 2004

### Februar

- So, 22.02. **7. Sonntag im Jahreskreis** (SO, KW)  
 Mi, 25.02. **Aschermittwoch**  
 8.00, 9.00, 10.00: Wortgottesdienst  
 mit Spendung des Aschenkreuzes  
 9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
 16.30: Aschenkreuz für Kinder  
 18.00: Messe mit Aschenkreuz  
 So, 29.02. **1. Fastensonntag** (SO, KM)  
 20.20: Jugendmesse  
 Treffpunkt im Schottensaal: 20.00

### März

- Di, 2.03. 19.00: Benefizkonzert für den Kindergarten  
 (Prälatensaal)  
 Mi, 3.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
 Fr, 5.03. 15.30: Kinderkreuzweg in der Krypta  
 So, 7.03. **2. Fastensonntag** (SO)  
 Mi, 10.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
 Fr, 12.03. 18.00: „Statio“  
 Aussprache und Beichtgelegenheit  
 Sa, 13.03. 19.00: Messe mit gregorianischem Choral  
 So, 14.03. **3. Fastensonntag** (SO, KM)  
 Mi, 17.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
 Fr, 19.03. 20.00: Informationsabend zur Pfarrreise  
 So, 21.03. **4. Fastensonntag** (SO, KW)  
 20.00: Vigil  
 Mo, 22.03. **Hochfest des Hl. Benedikt**  
 18.00: Ewige Profess von  
**Fr. Sebastian Hacker OSB**  
 Mi, 24.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
 Do, 25.03. 19.30: PGR-Sitzung  
 Fr, 26.03. 18.00: Versöhnungsfeier  
 So, 28.03. **5. Fastensonntag** (SO)  
 Mi, 31.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar

### April

- So, 04.04. **Palmsonntag** (SO, KM)  
 9.30: Prozession (Klosteraula) und Messe  
 Messfeiern auch um 11.00 und 19.00  
 Do, 08.04. **Gründonnerstag**  
 18.30: Liturgie mit Fußwaschung  
 Anbetung in der Romanischen Kapelle  
 22.00: Ölbergandacht (Romanische Kapelle)

- Fr, 09.04. **Karfreitag**  
 8.00: Trauermette  
 14.30: Kreuzweg  
 18.30: Feier vom Leiden und Sterben Christi  
 Sa, 10.04. **Karsamstag**  
 8.00: Trauermette  
 18.00: Vesper  
 So, 11.04. **Ostersonntag**  
**Hochfest der Auferstehung des Herrn**  
 4.30: Die Feier der Osternacht  
 9.30, 11.00, 19.00  
 Mo, 12.04. Ostermontag (SO)  
 keine Abendmesse  
 Mi, 14.04. 15.00: Seniorenrunde  
 So, 18.04. **2. Sonntag in der Osterzeit** (SO)  
 Di, 20.04. 20.00: Geistliche Abendmusik  
 Mi, 21.04. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
 So, 25.04. **3. Sonntag in der Osterzeit** (SO, KW)  
 Mi, 28.04. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar

### Mai

- So, 2.05. **4. Sonntag in der Osterzeit** (SO, KM)  
 Mi, 5.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
 So, 9.05. **5. Sonntag in der Osterzeit** (SO, KW)  
 Di, 11.05. 18.00: Abendmesse  
 mit Agape für die Werktagsgemeinde  
 Mi, 12.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
 13.00: Ausflug der Seniorenrunde  
 So, 16.05. **6. Sonntag in der Osterzeit** (SO)  
 9.30: Erstkommunion  
 Mi, 19.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
 Do, 20.05. **Christi Himmelfahrt** (SO)  
 Sa, 22.05. Mitteleuropäischer Katholikentag  
 So, 23.05. **7. Sonntag in der Osterzeit**  
 11.00: Festgottesdienst anlässlich des  
 Mitteleuropäischen Katholikentags  
 Mi, 26.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
 So, 30.05. **Hochfest Pfingsten** (SO)  
 Mo, 31.05. Pfingstmontag (SO)  
 keine Abendmesse

SO: Sonntagsgottesdienstordnung  
 KM: Kindermesse, KW: Kinderwortgottesdienst

#### Impressum:

#### Schottenpfarrblatt

Kommunikationsorgan der Römisch Katholischen Pfarrge-  
 meinde Unsere Liebe Frau zu den Schotten

#### Inhaber, Herausgeber, Redaktion:

Schottenpfarre, 1010 Wien, Freyung 6  
 Tel.: 534 98 200

e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at  
 http://www.schottenstift.at

**Hersteller:** Digitalsatz Druckerei Robitschek

**Grundlegende Richtung:** Informations- und Kommunika-  
 tionsorgan der Schottenpfarre

**Erscheinungsort: 1010 Wien**